Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 64 (2007)
Heft: 4: Ärger : schlucken oder rauslassen?

Artikel: Oase der Heilung
Autor: Gutmann, Petra
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-554347

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oase der Heilung

Die Eröffnung der Bircher-Benner-Klinik in Le Pont (VD) schliesst eine Lücke in der Schweizer Naturheilkunde-Szene. Die Kurhaus-Klinik unter der Leitung von Dr. med. Andres Bircher vermittelt erstklassige Komplementärmedizin und tiefgreifende Erholung.

Gemütlich blinzelt im Dörfchen Vallorbe eine Bäuerin zum Autofenster rein: «Vous allez toujours tout droit», erklärt die Frau in bedächtigem Französisch und lächelt breit.

Immer geradeaus? Merci! Und weiter geht die Fahrt durch die Hügel des Waadtländer Juras, wobei «geradeaus» hier gleichbedeutend ist mit «Kurven ohne Ende».

Nach 10 Kilometern lichtet sich der Wald und das Auge blickt auf einen silberblau blinkenden See – den Lac de Joux. Im Nordosten schmiegt sich das Dorf Le Pont an die Ufer: eine Handvoll Häuser samt Hôtel de ville, bureau de poste, boulangerie, fromagerie und einer Dorfbeiz mit dem malerischen Namen «Relais de la Truite».

Natur, Stille, Frieden

Wer hierher kommt, wo sich die Wildschweine gute Nacht sagen, kann die Bircher-Benner-Klinik nicht verfehlen. Anmutig thront sie auf einer Anhöhe über dem Dorf: Das Gemäuer schneeweiss, nach Süden eine riesige Sonnenterrasse – ein sechsstöckiges Gebäude im Grand-Hotel-Stil des frühen 20. Jahrhunderts.

«Ein Glücksfall», kommentiert Dr. med. Andres Bircher, der das ehemalige Kurhotel bei einer Pedalofahrt auf dem Lac de Joux entdeckte. «Wir haben sechs Jahre gebraucht, um das Haus komplett zu renovieren und viel Eigenarbeit reingesteckt», erzählt der Arzt und Enkel des berühmten Dr. med. Maximilian Bircher-Benner (1867-1939).

Fassade und Salon der Bircher-Klinik sind die «Grand-Hotel-Vergangenheit» mit all ihrem Luxus auch frisch renoviert noch anzusehen.

Die Mühe hat sich gelohnt. Bereits von aussen ein Augenschmaus, wirkt auch das Innere des Hauses einladend und gepflegt: hohe weite Räume, Stuck an den Decken, warme Holzböden, ein gemütliches Cheminée im Aufenthaltsraum – ganz zu schweigen von der atemberaubenden Sicht auf den Lac de Joux.
«Es war uns ein Anliegen, einen Ort der Ruhe und des Friedens zu schaffen, wo kranke und genesende Menschen optimale Voraussetzungen finden, um gesund zu werden», erklärt der 60-Jährige, der mit seinem schlohweissen Bart und den wachen, blauen Augen hinter silbernem Brillenrand eine zufriedene «Urchigkeit» ausstrahlt.

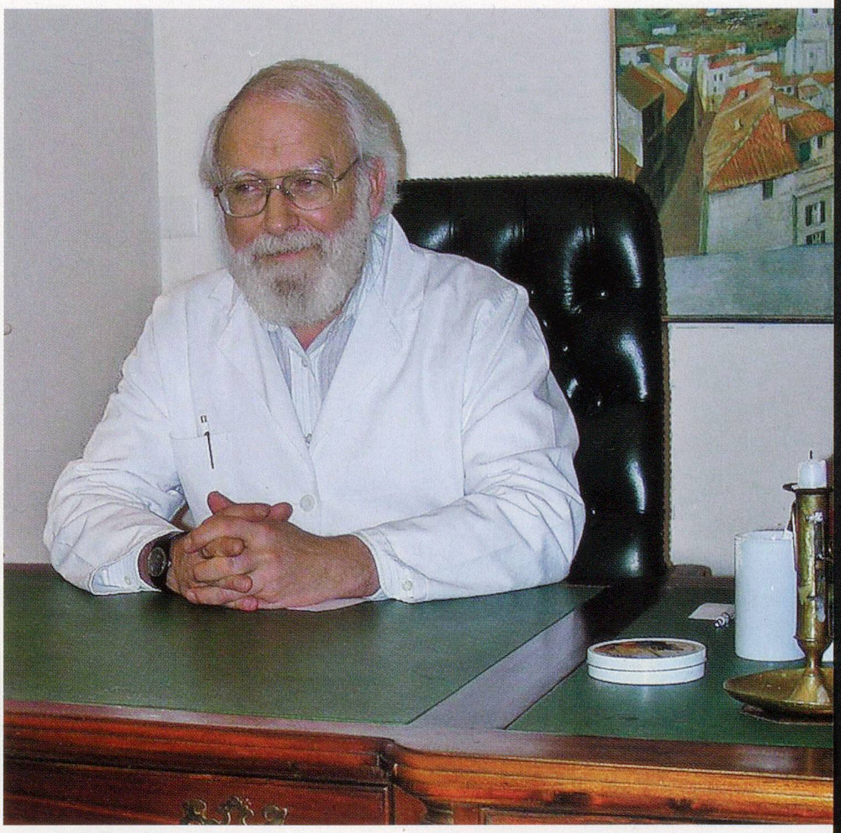
Das Ursprüngliche suchen

Der Eindruck der Harmonie vertieft sich beim Rundgang durchs Haus: Jedes Patientenzimmer ist einfach, aber stilvoll möbliert, da gibt es viel naturbelassenes Kirschbaumholz, strahlend weisse Kacheln in Badezimmern und Duschen, die meisten Räume sind nach Süden ausgerichtet.
Einzig Fernseher und Radiogeräte stehen nirgends. «Das ist Absicht», erklärt Andres Bircher. «Für eine tiefgreifende Heilung muss der Patient erst einmal zur Ruhe kommen. Wir suchen und fördern das Natürliche und Ursprüngliche.»
In der Tat muss man an diesem Ort fernab von Strassenlärm und Stadtgedröhne erst einmal herunterschalten und die Sinne auf die zarten Umgebungsgeräusche einstellen, etwa das Vogelgezwitscher im Garten oder das Rascheln des Laubs in den Bäumen hinterm Haus.

Heilendes Wasser

Ein gläserner Aussen-Lift führt ins Untergeschoss, wo sich Therapieraum an Therapieraum reiht. Ausgehend vom medizinischen Labor und den Diagnostikräumen (Ultraschall, Röntgen, Endoskopie, Gastroskopie usw.) betreten wir die Behandlungszone, die behindertengerecht und mit modernster Sicherheitselektronik ausgestattet ist.
Rasch wird klar, welche wichtige Rolle an diesem Ort die heilende Kraft des Wassers spielt: sechs von neun Behandlungsräumen sind hydrotherapeutisch eingerichtet – eine Infrastruktur, wie sie schweizweit nur in Le Pont und in der Kneippschen Kurklinik Dussnang TG existiert.
Andres Bircher bleibt vor einer unscheinbaren kleinen Wanne stehen: «Mit diesem galvanischen Vierzellenbad kann man akute und chronische Migräne wunderbar vom Kopf in die Füsse ableiten», erklärt er zufrieden. Nebenan wartet ein medizinisches «Unterwasserbad» auf seine Besucher – ein grosses Möbel mit regulierbarem Unterwasserdruckstrahl, das sich u.a. für die Behandlung von Fibromyalgie, Muskelentspannung und zur Schmerzableitung eignet.

Alfred Vogel stand in jungen Jahren in Kontakt mit Dr. Maximilian Bircher-Benner, dem die «Alpenkost» ein Vorbild war.
Dr. Andres Bircher, Enkel des berühmten Arztes, will in seiner Klinik das Natürliche und Ursprüngliche fördern.



Aus dem Vollen schöpfen

Über 20 naturheilkundliche Therapien werden an der Bircher-Benner-Klinik praktiziert, darunter Unterwassermassage, verschiedene Kneippsche Anwendungen, Fangobäder, Wickel, mikrobiologische Darmsanierung, Colon-Hydro-Therapie, Fussreflexzonenmassage und Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Ardenne. Weitere Stärken des Hauses sind Homöopathie, Phytotherapie, Akupunktur und Neuraltherapie nach Huneke.

Die hier tätigen Ärzte, Krankenschwestern, Hydro- und Physiotherapeuten vereinigen schul- und komplementärmedizinische Kompetenz – wie ihr umtriebiger Chef, der sich u.a. in Chirurgie, Intensiv- und Notfallmedizin, Kinderheilkunde, Akupunktur, Ernährungstherapie, Neuraltherapie, Psychotherapie und Psychiatrie weiterbildete.

Welche Beschwerden auch immer vorliegen, die TherapeutInnen der Bircher-Benner-Klinik ziehen alle Register ihres naturheilkundlichen Know-hows; dazu gehört auch, dass schulmedizinische Medikamente nach Möglichkeit durch natürliche Arzneien und Therapien ersetzt werden.

Gemeinsam gesunden

«Der Aufenthalt in unserer Klinik dient nicht nur der körperlichen Gesundung, er soll auch die Lebenskraft, Freude und Kreativität fördern», sinniert Andres Bircher. «Von der therapeutischen Seite her setzt das voraus, dass man sich genug Zeit nimmt für jeden Patienten, gut zuhört und gemeinsam nach den Ursachen der Erkrankung forscht.»

Entscheidend für die Heilung ist auch die Optimierung der Lebensordnung, insbesondere der Ernährung. Hier kann sich Andres Bircher auf den riesigen Erfahrungsschatz seines Grossvaters Maximilian stützen, der bereits Anfang des 20. Jahrhunderts «unheilbare Krankheiten» mit Hilfe einer tiefgreifenden Ernährungsumstellung kurierte. Seine Diätetik beruhte auf der These, dass der gesundheitliche Wert eines Nahrungsmittels in erster Linie vom Organisationsgrad der darin gespeicherten Sonnenenergie abhängt.

Andres Bircher bestätigt: «Der Verzehr von energetisch hochwertiger Frischkost wie Obst, Gemüse und frisch gepressten Pflanzensäften bewirkt schon nach zwei bis drei Tagen eine tiefgreifende körperliche und seelische Umstimmung.»

Unterwassermassage und der Blick von der Sonnenterrasse auf den Lac de Joux – beides heilsam auf seine Art.

Kein Wunder ist die geräumige Küche im Untergeschoss der Klinik das Reich eines Vollwert-Kochs, der neben Original-Birchermüesli viele wunderbare Rezepte aus der Bircher-Benner-Küche zubereitet.

Die Naturheilkunde verankern

Bleibt eine Frage: Was motiviert einen erfolgreichen Arzt aus Zürich, wenige Jahre vor der Pensionierung alles hinzuwerfen und am westlichen Ende der Schweiz eine komplementärmedizinische Klinik aus dem Boden zu stampfen? «Es ist eine wunderschöne Lebensaufgabe, eine Kurhaus-Klinik im Sinn und Geist meines Grossvaters aufzubauen», antwortet Andres Bircher. «Die Naturheilkunde ist in der Schweiz noch zu wenig verankert, der Bedarf an klinischer, komplementärmedizinischer Hilfe grösser als das Angebot.»

Um diesen Missstand zu mildern und die wissenschaftliche Naturheilkunde zu fördern, haben Andres Bircher und seine Frau Lilli eine gemeinnützige Stiftung und einen wissenschaftlichen Rat gegründet. Bestehend aus interdisziplinären Medizinern, Lehrbeauftragten verschiedener Universitäten und Fachkräften der Naturheilkunde, betreibt der Rat naturheilkundliche Grundlagen-Forschung – frei von jeglichen kommerziellen Interessen. Demnächst auf dem Forschungsprogramm: der Einfluss der Ernährung auf Glaukom und Polyarthritis.

Ein Ort des Wissens

Doch die Bircher-Benner-Klinik geht noch einen Schritt weiter: «Dieses Kurhaus und Spital soll zu einem Ort des Wissens werden», erklärt Andres Bircher. «Wir möchten Seminare, Weiterbildungskurse und Kongresse für Ärzte, Pflegefachleute, Therapeuten und andere Berufsleute der regulativen Naturheilkunde durchführen.»

Die Bedingungen dazu sind ideal und der Konferenzsaal im Erdgeschoss gross genug für 200 Personen.

Bleibt zu hoffen, dass der Durst nach Heilung und Erweiterung des eigenen Horizonts einen nie abreissenden Strom von Menschen in die Bircher-Benner-Oase lenken wird.

• Petra Gutmann

Klinik und Kurhaus
Bircher-Benner
Rue de la Dent 11
CH-1342 Le Pont VD
Tel. (0041) (0)21
841 91 00
E-Mail: info@bircher-benner.com
Internet: www.bircher-benner.com

Die Bircher-Benner-Klinik in Kürze

Lage: Im idyllischen Vallée de Joux auf 1000 Meter Höhe, am Rand des Dörfchens Le Pont.
Verbindungen: Eine halbe Stunde von Yverdon, Autobahn A9/E23 bis Orbe, danach 25 Minuten auf guter Überlandstrasse bis Le Pont. Mit dem Zug: 2 h 20 ab Bern, 3 h 20 ab Zürich, 55 Min. ab Lausanne.
Zimmer: 53 Betten, die stufenweise auf 116 Betten ausgebaut werden, alle mit WC, Bad oder Dusche.
Sport: Wanderparadies, Langlauf, Schwimmen im nahen See, Freiluft-Gymnastik, Tennisplatz in Planung.
Therapien: über 20 verschiedene Therapien, darunter Homöopathie, Phytotherapie, Neuraltherapie, diverse physikalische Therapien, Entgiftungs- und Entschlackungsmassnahmen, Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie, Ernährungstherapie und Heilfasten.
Küche: Vollwertkost nach Dr. med. Maximilian Bircher-Benner.
Kulturelles Angebot: Lesungen, Konzerte, Seminare und Vorträge (im Aufbau).
Preise: ab 170 CHF/Tag (Vollpension). Die Krankenkassen vergüten einen Teil der Behandlungskosten bei Komplementärversicherung.
Kennenlern-Wochenende: 130 CHF (Vollpension und 1 Übernachtung. Anreise am Vormittag, Abreise am Nachmittag des Folgetages).